

<b>Metadatenbeschreibung Indikator 3.26 (L)</b>	<b>Krankenhausfälle nach Hauptdiagnosegruppen und Geschlecht, Land, Jahr</b>
Definition	Daten zur diagnose- und geschlechtsspezifischen Behandlungshäufigkeit in der stationären Versorgung reflektieren die Situation der Morbidität in der Bevölkerung und stellen gleichzeitig wichtige Strukturdaten für die Planung und Gestaltung der Krankenhausversorgung dar. Die Krankenhausfälle nach Hauptdiagnosegruppen beziffern die Anzahl der im Berichtsjahr entlassenen Patienten nach 20 Diagnosegruppen. Die Hauptdiagnose ist die bei der Entlassung des Patienten feststehende Diagnose, die maßgeblich die vollstationäre Behandlungsdauer beeinflusst bzw. den größten Anteil an medizinischen Leistungen verursacht hat. Die Hauptdiagnosegruppe XX (Externe Ursachen) kann nicht als Hauptdiagnose kodiert werden.
Datenhalter	Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern
Datenquelle	Krankenhausstatistik, Teil II - Diagnosen
Periodizität	Jährlich, 31.12.
Validität	(s. Hinweise bei Ind. 3.24, 3.25). Die Meldungen zur Diagnosestatistik beziehen sich auf alle im Laufe des Berichtsjahres entlassenen vollstationär behandelten Patienten in Krankenhäusern (einschließlich Sterbefälle). Problematisch ist dabei der Faktor der Multimorbidität zu bewerten, der zur Unsicherheit beim ausfüllenden Krankenhausarzt dahingehend führt, welche der Diagnosen er als die maßgebliche zu betrachten hat. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten in Krankenhäusern sowie gesunde Neugeborene sind nicht Gegenstand der Diagnosestatistik. Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten wird für jeden Krankenhausaufenthalt ein vollständiger Datensatz erstellt, Gleiches gilt für beurlaubte Patienten, wenn für die Urlaubszeit keine Pflegesätze berechnet werden (Quelle: Stat. Landesamt Berlin).
Kommentar	Dieser Indikator lässt ein Ranking der stationären Behandlungen zu, d. h. welche Diagnosegruppen im Verhältnis am häufigsten im stationären Bereich versorgt werden. Die Daten sind auf den Wohnort des Patienten bezogen. Die Statistik lässt aufgrund der immer wieder neuen <i>Erhebungseinheiten</i> für einen zwischenzeitlich entlassenen oder beurlaubten Patienten unzureichende Aussagen zur Krankheitshäufigkeit in der Bevölkerung zu. So kann z. B. eine an Brustkrebs operierte und anschließend chemotherapierte Patientin bis zu sechsmal innerhalb eines Jahres mit der Hauptdiagnose Brustkrebs in der Statistik auftauchen. Das führt zu einer Überschätzung der <i>wahren Morbidität</i> . Der vorliegende Indikator ist ein Ergebnisindikator.
Vergleichbarkeit	Der Indikator ist vergleichbar mit einem WHO-Indikator zu Krankenhausentlassungen nach Hauptdiagnosegruppen wie z. B. mit 2450 992923 <i>Hospital discharges, diseases of the circulatory system per 100 000 population</i> oder 2540 992928 <i>Hospital discharges, injury and poisoning per 100 000 population</i> . Indikatoren der OECD und der EU basieren auf differenzierteren Krankheitsartengruppen und sind deshalb nicht vergleichbar. Der Indikator entspricht keinem im bisherigen Indikatorenset.
Originalquellen	Publikationen der Statistischen Landesämter, z. B. Statistische Jahresberichte, Standardtabellen der Statistischen Datenbanken oder weitere regionalstatistische Quellen.
Dokumentationsstand	18.03.2005, nlga/lögd/SMS